

**Ergebnisvermerk
über die 2. Beratung der Expertengruppe
„Datenmanagement“ (DATA)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
vom 09.03. bis 10.03.2006 in Prag**

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

Die Beratung eröffnete und leitete der Vorsitzende der Expertengruppe, Herr Hiemcke.

Herr Baltes wurde durch Frau Pfeiffer, Herr Ansorge durch Herrn Charvát vertreten. Herr Busskamp und Herr Jakš wurden entschuldigt.

Zu TOP 2 und 3 der Beratung nahmen Herren Jiří Hradec und Pavel Doubrava (beide von der Tschechischen Agentur für Umweltinformationen /CENIA/) als Gäste teil.

Der Entwurf der Tagesordnung wurde genehmigt.

**TOP 2 Kurze aktuelle Informationen zu Aktivitäten zur Umsetzung der EG-Wasser-
rahmenrichtlinie (nationale Aktivitäten, IKSE, Arbeitsgruppe WFD)**

Tschechische Republik:

- Herr Hradec informierte, dass die Agentur CENIA sich derzeit mit Partnern aus anderen Ländern zur Bildung eines Konsortiums zusammenschließt, um an der unten näher beschriebenen Ausschreibung der Europäischen Umweltagentur (European Environmental Agency /EEA/) teilzunehmen. Die Agentur CENIA hat dabei Interesse an einer aktiven Beteiligung eines deutschen Partners (Wunschpartner ist die BfG) an diesem Konsortium.

Informationen zur Ausschreibung:

- Auftraggeber: EEA im Auftrag vom DG Environment der Europäischen Kommission
- Auftrag: Unterstützung der EEA im Bereich Wasserinformation und –politik, Aufbau eines europäischen Datenbankbestandes für den Bereich Wasser, Betrieb von WISE, Gewährleistung von Schnittstellen zu INSPIRE, EGM sowie anderen Produkte und Systemen.
- Schwerpunkt: EG-Wasserrahmenrichtlinie und ihre Umsetzung
- Anlass: 2005 ist der Vertrag mit dem bisherigen Wasserkonsortium (geleitet von der englischen Privatgesellschaft Water Research Centre (WRC) ausgelaufen.
- Abgabefrist für das Angebot: 15. Mai 2006
- Auswahlverfahren: Juni – August 2006, Verkündung des Bewerbers, der den Zuschlag erhält: September 2006

Informationen zum Konsortium:

- Anzahl der Partner im Konsortium: maximal 8, Abdeckung aller Expertenbereiche in ganz Europa (Binnengewässer – alle Haupteinzugsgebiete, Meere), Zusammenarbeit mit DHI Water & Environment (Danish Hydraulic Institute).
- Bemühung um Anknüpfung an Strategien in anderen Bereichen als Wasser.
- Finanzierung: durch EEA bis 1,2 Mio EUR und durch nationale Fördermittel in Höhe von 10% (ob in EURO oder geldwerte Mitarbeit ist noch zu klären).

Der Vorteil für eine Beteiligung an dem Konsortium wird darin gesehen, dass über die Mitarbeit in dem Konsortium, vorausgesetzt das Konsortium erhält den Zuschlag, aktiv an dem Aufbau und der Pflege des o.a. Datenbestandes mitgewirkt werden kann.

Beschluss:

Die Agentur CENIA sendet die Ausschreibungsunterlagen der EEA und das durch CENIA erstellte Profil für das Konsortiums in englischer Sprache über das Sekretariat der IKSE an Herrn Hiemcke.

TOP 3 Vorhaben zur Einrichtung eines osteuropäisch konfigurierten Map Servers mit Anbindung an den WasserBLiCK bei der Agentur CENIA – Ergebnisse der Analysen gemäß den Beschlüssen des Workshops im Januar 2006 in Prag

Die bisherigen Ergebnisse der von der Agentur CENIA durchgeführten Analysen zur Anbindung eines osteuropäisch konfigurierten Map Servers an das Portals WasserBLiCK wurden in der Vorlage DATA02_06-03-1 zusammengefasst.

Die Agentur CENIA stellt ihren Abschlußbericht zu diesem Vorhaben für das Umweltministerium der Tschechischen Republik bis Ende März 2006 fertig.

Das Umweltministerium der Tschechischen Republik wird die Datenbereitstellung für den WasserBLiCK zukünftig über die Agentur CENIA realisieren. CENIA entwickelt derzeit ein Modell für die Berichtserstattungen des gesamten Umweltressorts der Tschechischen Republik und hat hinsichtlich der Konfiguration festgestellt, dass für eine Anbindung an den WasserBLiCK Anpassungen des oben genannten Modells erforderlich sind.

Die Agentur CENIA bietet an, das Verfahren an der Elbe in Abstimmung mit der BfG zu unterstützen. Ferner brachte die Agentur CENIA ihr Interesse an einer Zusammenarbeit in der Expertengruppe DATA der IKSE zum Ausdruck.

Sobald im Rahmen der gemeinsamen Arbeiten der Expertengruppe DATA die nationalen Fassungen der Legenden und Beschriftungen abgestimmt vorliegen, kann CENIA aufgrund ihrer technischen Ausstattung (ArcGIS) die Erstellung von Druckversionen der Berichtskarten in tschechischer Sprachversion selbstständig vornehmen.

Die in den internationalen Kommissionen abgestimmten Karten werden auf dem Map Server des von CENIA betriebenen Portals für die öffentliche Verwaltung der Tschechischen Republik für den tschechischen Gebietsanteil an den internationalen Einzugsgebieten präsentiert. CENIA nimmt den Projektentwurf der Abteilung Gewässerschutz des Umweltministeriums der Tschechischen Republik hinsichtlich der Ergänzung der ausländischen Teile des Gewässernetzes zur Kenntnis. Die Fragen der Darstellung des hydrologischen Umfelds der Tschechischen Republik auf dem Map Server CENIA werden später zwischen CENIA und dem Umweltministerium der Tschechischen Republik geklärt. Der Bereich „Wasser“ muss von dem durch CENIA

betriebenen Portal für die öffentliche Verwaltung der Tschechischen Republik getrennt werden, um mit dem WasserBLiCK kooperieren zu können, da hierfür beispielsweise das Koordinatensystem WGS84 anstelle des bisherigen nationalen JTSK eingeführt werden muss.

Die Frage der Bereitstellung von Diensten für die polnische Seite ist bisher nicht geklärt worden. Im Hinblick auf die Erstellung der Karten in der polnischen Version möchte Polen die Daten weiterhin direkt ins Portal WasserBLiCK und außerdem parallel an die Agentur CENIA liefern können. Die im MapServer bei CENIA für die Umsetzung der WRRL für das tschechische Staatsgebiet vorhandenen Daten werden vor allem zur bilateralen Abstimmung zwischen Polen und der Tschechischen Republik genutzt werden.

Bislang ist noch keine Nachbildung der MapClient- und PlugIn-Version zur Visualisierung der hochgeladenen Datenbestände für den durch CENIA betriebenen MapServer geplant.

Beschluss:

Die Agentur CENIA setzt sich mit der BfG in Verbindung, um die BfG über ihre Ergebnisse hinsichtlich der Anbindung an den WasserBLiCK und deren Dokumentation in dem Bericht an das Tschechische Umweltministerium zu informieren.

Der Abschlußbericht wird über das Sekretariat (→ Übersetzung) an die Expertengruppe DATA versendet.

Die abgestimmte Fassung des Berichtes inklusive eines gemeinsamen Vorschlags zum weiteren Vorgehen wird der Arbeitsgruppe WFD vorgelegt.

TOP 4 Überarbeitung der Vorlage zum Datenmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe im Zeitraum 2006 – 2009 (WFD17_06-7-6, Unterstützung der IKSE durch die BfG inkl. Kosten) gemäß der Anmerkungen der tschechischen und der deutschen Delegation in der Arbeitsgruppe WFD bis Ende März 2006

Die deutsche Seite bereitet auf Grundlage der Anmerkungen der deutschen Delegation in der Arbeitsgruppe WFD einen überarbeiteten Entwurf des Dokuments „Datenmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe im Zeitraum 2007 – 2009“ als Tischvorlage für die Beratung.

Frau Sovjáková informiert über die Stellungnahme der tschechischen Delegation in der Arbeitsgruppe WFD zum o. g. Dokument.

Grundsätzlich ist die Kostenhöhe als vorläufige Einschätzung zu betrachten. Eine genauere Kostenschätzung wird erst möglich sein, wenn die jeweiligen Karteninhalte abgestimmt sind. In die Beschlussvorlage sollte eine entsprechende Formulierung aufgenommen werden.

Beschluss:

Das Sekretariat der IKSE übersetzt kurzfristig das durch die deutsche Seite überarbeitete Dokument „Datenmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe im Zeitraum 2007 – 2009“ in die tschechische Sprache, damit die Tschechische Republik eine Stellungnahme abgeben kann. Die Stellungnahme der Tschechischen Republik wird dann in deutscher bzw. tschechischer Fassung den Mitgliedern der EG Data zur Abstimmung im Umlaufverfahren zugesendet. Das Abstimmungsverfahren muss bis Ende März 2006 abgeschlossen sein.

Die im Rahmen der Expertengruppe DATA abgestimmte Fassung des Dokuments wird an die Arbeitsgruppe WFD zur Abstimmung im schriftlichen Verfahren gesendet.

TOP 5 Gemeinsamer Bericht über die Überwachungsprogramme - Vorgehensweise und Zeitplan für die Erstellung und das Füllen der Datenschemata für die Teile A und B – Vorlage für die schriftliche Abstimmung in der AG WFD bis Ende März 2006

TOP 5.1 Stand der Monitoring-Konzepte der Expertengruppen SW und GW der IKSE

Die Arbeitsgruppen SW und GW der IKSE bereiten den Entwurf eines gemeinsamen Konzeptes für ein internationales Monitoring der Oberflächengewässer und des Grundwassers vor und senden diesen im April 2006 an die Arbeitsgruppe WFD zur Abstimmung im Umlaufverfahren. Das Konzept wird in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE und der ICG WFD am 16.05. und 17.05.2006 in Magdeburg zur Beschlussfassung vorgelegt.

Aus den Expertengruppen SW und GW der IKSE sind keine Anforderungen an Zusatzkarten zum Monitoring rückgemeldet worden.

TOP 5.2 Anforderungen an Daten und Karten zum Monitoring auf Grundlage von GIS Guidance Document, Reporting Sheets und Monitoring-Konzept

Herr Baltes hat die Anforderungen an Daten und Karten zum Monitoring auf Grundlage des GIS-Guidance Documents zusammengefasst und diese bereits in 2005 den Arbeitsgruppen der FGG Elbe zur Information zugesendet.

TOP 5.3 Datenschemata zum Monitoring: Stand, Vorgehensweise, Verfügbarkeit

Die BfG hat die Datenschemata zum Monitoring (SWStn und GWStn), die ursprünglich auf die sich aus dem GIS Guidance-Dokument ergebenden Anforderungen ausgerichtet waren, an die Erfordernisse gemäß Reporting Sheets angepasst und zum Download im WasserBLICK bereitgestellt.

In der FGG Elbe wird derzeit geprüft, ob die Arbeitsgruppen eine Erweiterung des Datenmodells für erforderlich halten.

Herr Hiemcke stellte die Vorgehensweise für die Übermittlung von Informationen zu den Monitoringmessstellen und die zugehörigen Beispielkarten für den Koordinierungsraum Tideelbe vor. Zur Abbildung des Monitorings wurden darin so genannte Informationspunkte verwendet. Diese sind repräsentativ für die Monitoringmessstellen, bilden dabei jedoch nicht immer reale Messstellen ab, denn insbesondere bei den Oberflächengewässern werden die einzelnen Parameter nicht an einer einzigen, sondern an unterschiedlichen Messstellen erhoben. Die aggregierten Messergebnisse bzw. Bewertungen für die einzelnen Qualitätskomponenten sollen dem Informationspunkt zugeordnet werden. Das bisherige Datenmodell kann so erweitert werden, dass ausgehend von dem Informationspunkt bei Bedarf auf die einzelnen realen Messstellen zugegriffen werden kann.

Hinsichtlich der Anbindung aggregierter Informationen bzw. Bewertungen der Qualitätskomponenten ist es erforderlich, international abgestimmte einheitliche Bewertungs- und Aggregationsmethoden zu entwickeln.

Die anderen Delegationen nehmen den Diskussionsstand auf deutscher Seite zur Kenntnis. Er kann als Grundlage für die weitere Diskussion verwendet werden. Die deutsche Seite wird weiterhin über den Fortgang der Diskussion innerhalb der FGG Elbe berichten.

TOP 5.4 Fortschreibung der Daten und Karten zur Bestandsaufnahme im Rahmen des Monitorings

Deutschland:

Auf der deutschen Seite werden die Berichtsdaten zur Bestandsaufnahme bis Ende März 2006 für das Füllen der Reporting Sheets zur Bestandsaufnahme zunächst korrigiert bzw. aktualisiert und dort, wo erforderlich, bis Ende des Jahres 2006 fortgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung zum Monitoring werden damit alle Daten aktualisiert vorhanden sein.

Damit wird dem Wunsch der AG WFD, dass die Daten im WasserBLICK möglichst aktuell gehalten werden sollen („dynamisches Datenmodell“), entsprochen.

Tschechische Republik:

Die Tschechische Republik wird die Daten zur Bestandsaufnahme zum Zeitpunkt der Berichterstattung zum Monitoring aktualisieren.

Darüber hinaus kommt es noch zu größeren Veränderungen im Gewässernetz (Generalisierung des DIBAVOD, Kompatibilität mit dem deutschen DLM1000W). Diese werden allerdings später zu einem aus technischer Sicht geeigneten Zeitpunkt durchgeführt, so dass die Aktualisierung der Daten zur Bestandsaufnahme noch auf der Basis des Gewässernetzes für den Bericht 2005 vorgenommen wird.

Polen:

Im polnischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe befinden sich nur wenige Monitoring-Messstellen. Derzeit werden alle neuen Daten zusammengetragen.

Das Monitoring im Grenzbereich zwischen Polen und der Tschechischen Republik wird im Rahmen der Polnisch-tschechischen Grenzgewässerkommission in der Arbeitsgruppe HYP abgestimmt.

Die Übergabepunkte hinsichtlich der Gewässerachsen staatsgrenzenüberschreitender Gewässer sollen zwischen Polen und der Tschechischen Republik auf Veranlassung der tschechischen Seite bilateral abgestimmt werden, damit die gis-technische Durchgängigkeit der Wasserläufe gewährleistet wird.

TOP 5.5 Zeitplanung: Datenupload, Kartenlayout, Datenabstimmung, Einfrieren der Datenschemata, Füllung der Reporting Sheets

Die Arbeitsgruppe Daten der FGG Elbe hat einen Entwurf des Zeitplans für das Datenmanagement zum Monitoring-Bericht 2007 (Stand 24.02.2006) ausgearbeitet. Dieser wurde als Vorlage DATA02_06-05-1 für die Beratung versendet.

Die nationalen Zeitplanungen und Vorstellungen können zwar unterschiedlich sein, müssen sich aber an den Terminen orientieren, zu denen bei der BfG bestimmte Informationen vorliegen müssen, da diese ihrerseits Termine einzuhalten hat.

Beschluss:

Die Tschechische Republik, Polen und Österreich erstellen eigene Zeitpläne, die sicherstellen, dass die im Entwurf des Zeitplans für das Datenmanagement zum Monitoring-Bericht 2007, Stand 24.02.2006 (Vorlage DATA02_06-05-1) aufgeführten Liefertermine an die BfG eingehalten werden und senden ihre Zeitpläne inklusive eventueller Hinweise an das Sekretariat der IKSE.

Auf Grundlage der Rücklieferungen muss ein internationaler Zeitplan in der Expertengruppe DATA bis Ende April 2006 abgestimmt und der Arbeitsgruppe WFD zur Abstimmung im Um-laufverfahren vorgelegt werden.

TOP 6 Externe Nutzung der Daten in den WasserBLiCK-Datenschablonen der Fluss- gebietseinheit Elbe für den „Bericht 2005“ (Stand März 2005) – Freigabe der Daten gemäß Beschluss der AG WFD

Das Sekretariat der IKSE erhielt eine offizielle Mitteilung vom Leiter der tschechischen Delegation in der IKSE, Herrn RNDr. Hodovský, dass die gesamten Daten der Tschechischen Republik zum Bericht 2005 (Stand 03.03.2005) inklusive der Daten in der Datenschablone ChemicalParameters der breiten Öffentlichkeit freigegeben werden können.

Die polnische Seite bestätigt die Freigabe auf der Beratung ebenfalls, Österreich hat die Freigabe bereits vor der Beratung bestätigt.

Neben der Freigabe der Sachinformationen für die Weitergabe an Dritte bzw. Freigabe für die breite Öffentlichkeit ist zu klären, ob die verwendeten Geometrien ebenfalls weitergegeben werden können.

Die deutsche Seite klärt in diesem Zusammenhang mit dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG), ob die Nutzungsvereinbarung für das DLM1000W die Weitergabe der für die Berichtserstattung verwendeten Geometrien an Dritte beinhaltet.

Auf der tschechischen Seite wird die Zustimmung des Tschechischen Vermessungs- und kartografischen Amtes (ČÚZAK) erst im Zusammenhang mit der Freigabe der Geometrien für die Daten zum Monitoring (im Hinblick auf die aktuellen Daten über die Geometrien aus ZABAGED®/DIBAVOD) benötigt, nicht für die Daten zum Bericht 2005.

Beschluss:

Die deutsche und die polnische Seite klären mit den jeweils zuständigen Institutionen, ob die bisherigen Nutzungsvereinbarungen eine Weitergabe der Berichtsdatengeometrien an Dritte erlauben.

TOP 7 Stationierung und Kalibrierung des Elbe-Hauptlaufs im Arbeits- und Be- richtsmaßstab von der Mündung bis zur Quelle – Festlegung der Übergabe- punkte an der Staatsgrenze - Information über die Vorgehensweise in der Tschechischen Republik und in Deutschland

Zum TOP 7 sendete die tschechische Seite eine Information über das Vorgehen in der Tschechischen Republik als Material für die Diskussion (Vorlage DATA02_06-07-1). Das Vorgehen erklärte Frau Sovjáková in der Beratung mit einer Präsentation:

- Die Expertengruppe DATA der IKSE hat als gemeinsame Aufgabe formuliert, sog. Übergabepunkte am Hauptstrom der Elbe bzw. an weiteren grenzüberschreitenden Wasserläufen sowohl im Berichts- als auch im Arbeitsmaßstab abzustimmen.
- Für den Berichtsmaßstab werden zur Abstimmung der Übergabepunkte die Geometrien von EGM herangezogen, im Arbeitsmaßstab werden auf tschechischer Seite die Geometrien aus DIBAVOD verwendet.

- Ziel:
 - Ergänzung des Gewässernetzes in der Datenbank DIBAVOD innerhalb der Grenzen der Koordinierungsräume der IKSE und Abstimmung der Gewässergeometrien (Anschluß- bzw. Übergabepunkte) für grenzüberschreitende Gewässer
- Ausgangssituation:
 - Das Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft (VÚV) T.G.M. hat ein erstes Abschnittsmodell des Gewässernetzes DIBAVOD/CEVT10 im Maßstab 1 : 10 000 fertig gestellt, das ursprünglich aus der Allgemeinen Datenbank geographischer Daten 1 : 10 000 (ZABAGED®) gespeist wurde. ZABAGED® dient als Grundlage für die Erstellung der Grundkarte der Tschechischen Republik 1 : 10 000. Derzeitig sind in dieser Karte keine ausländischen Gebiete dargestellt. Die Ergänzung der ausländischen Gebiete läuft, aber nur im Bereich der Kartenblätter der Grundkarte der Tschechischen Republik 1 : 10 000. Die Ergänzung der ausländischen Gebiete in der Grundkarte der Tschechischen Republik 1 : 10 000 fällt in die Zuständigkeit der nationalen Landvermessungsdienste (des Amtes für Geodäsie).
 - Für die hydrologischen Zwecke ist es erforderlich, das vorhandene Gewässermodell in der Datenbank DIBAVOD insbesondere um die Teile der Wasserläufe zu ergänzen, die im Ausland ihre Quelle haben oder mit ihrem Gewässerbett in das Ausland reichen. Für die an der Zusammenarbeit beteiligten ausländischen Institutionen werden für die Koordinierungsräume Saale, Havel und Hauptstrom der Elbe zwischen den Nebenflüssen Mulde und Schwarze Elster detaillierte operative Daten der Datenbank DIBAVOD zur Harmonisierung der ausländischen operativen Daten vorbereitet.
 - Die Daten werden von der tschechischen Seite ferner zur Entwicklung eines vereinfachten Gewässernetzmodells auf den Ebenen A und B genutzt, konkret also für die Anbindung an das deutsche Modell DLM1000W. Besondere Aufmerksamkeit wird den als Staatsgrenzen ausgewiesenen Punkten und Linien gewidmet, da die erwartete operative Stufe des Datenmodells zukünftig für Arbeiten der Grenzgewässerkommissionen dienen soll.
 - Für eine erste Klassifizierung der Informationen wurde die Staatsgrenze der Tschechischen Republik im Maßstab 1 : 10 000 genutzt.
- Vorschlag für die Bearbeitungsschritte:
 - Es werden nach Koordinierungsräumen und Fließrichtung des Gewässers sortierte Datenpakete (Layer von Punkten) vorbereitet. Die Punkte werden mit folgenden Identifikatoren und charakteristischen Attributen versehen:
 - Code des Koordinierungsraumes
 - Bezeichnung des Koordinierungsraumes
 - Code des Gewässers (Gewässer_ID)
 - Code des Polygons der Einzugsgebietsgrenze 4. Ordnung (HLPG-VUV)
 - Code des Gewässers
 - Länge des Gewässers (von der Mündung des Gewässers bis zur Staatsgrenze)
 - Punkte/Schnittpunkte der Achse des Gewässers mit der Grenzlinie gegliedert nach dem Typ des Punktes.
- Beispiele für Punkttypen:
 - 1. Typ – Punkt an einem Gewässer, das die Staatsgrenze kreuzt (Grenzprofil)
 - 2. Typ – Anfangs- und Endpunkt der Gewässerlinie, die gleichzeitig die Staatsgrenze bildet
 - 3. Typ – Mündung des Gewässers in ein Gewässer, das die Staatsgrenze bildet

- 4. Typ – Mündung in der Nähe der Linie der Staatsgrenze
- 5. Typ – Profil am Gewässer in unmittelbarer Nähe der Staatsgrenze
- Es wird vorgeschlagen, dass die Ergänzung der Darstellung der Gewässer im Ausland immer bis zur Grenze des Koordinierungsraumes im Ausland bzw. bis zur Ebene eines Einzugsgebiets mit höherer Ordnung erfolgt. Nach den Typen der abgestimmten Punkte werden in einer gemeinsamen Beratung die sog. Übergabepunkte ausgewählt.
- Die Abstimmung zwischen der Tschechischen Republik und Polen wird dadurch erschwert, dass die für den Arbeitsmaßstab abzustimmenden Geometrien in unterschiedlichen Maßstäben vorliegen (CZ: 1:10 000, PL: 1: 50 000).
- Eine Abstimmung ist aus Sicht der Tschechischen Republik erst dann sinnvoll, wenn die Geometrien für die grenzüberschreitenden Gewässerverläufe in DIBAVOD vorliegen, sonst entsteht Doppelarbeit.

Aus diesem Grund wird die polnische Seite erst einmal die Information der tschechischen Seite bezüglich der vorliegenden Geometrien für die grenzüberschreitenden Gewässerläufe in DIBAVOD abwarten und erst dann wird die weitere Vorgehensweise bei dieser Thematik bilateral abgestimmt.

Allgemeines zum TOP 7

- Für die Problematik sind zwei Maßstäbe zu unterscheiden:
 - Arbeitsmaßstab (1 : 5 000, 1 : 10 000, 1 : 25 000)
 - Berichtsmaßstab (1 : 500 000, 1 : 1 500 000).
- Im Berichtsmaßstab kommt es wegen der Generalisierungseffekte in der Regel zu einer Verkürzung der Gewässerläufe.
- Empfehlung: Die Abstimmung soll zuerst im Arbeitsmaßstab durch die zuständigen Institutionen in bilateralen Verhandlungen vorgenommen werden. Das Ergebnis der Abstimmung soll dann in den Berichtsmaßstab übertragen werden.
- Die Stationierung der Flüsse wird im Einklang mit den Anforderungen der Europäischen Kommission von Mündung bis zur Quelle vorgenommen.

Die Abstimmung für den Hauptlauf der Elbe dient als Pilotprojekt für die anderen Gewässer.

Die tschechische Seite sendete für die Abstimmung „Hauptlauf Elbe“ die Daten aus ZABAGED® mit Übergabepunkten an der Staatsgrenze am 11.01.2006 der deutschen Seite zu.

Die deutsche Seite sendete die Daten (Gewässergeometrien und Übergabepunkte) im Arbeits- und Berichtsmaßstab sowie Darstellungen mit den Verläufen des Hauptflusses Elbe (Mittelachse) an der Staatsgrenze und mit den Übergabepunkten im Arbeits- und Berichtsmaßstab als Tischvorlage für die Beratung.

- Arbeitsmaßstab:
 - Die Daten der deutschen Seite wurden vom Bundesland Sachsen übergeben bzw. mit diesem abgestimmt. Sie dürfen nur im Rahmen der Abstimmung zur Stationierung des Elbe-Hauptlaufs verwendet werden.
 - Zu den von CZ übergebenen Daten aus ZABAGED® ergibt sich am nördlichen Grenzpunkt ein Versatz von ca. 14 m und am südlichen Grenzpunkt ein Versatz von ca. 21 m (vgl. beiliegende Abbildungen im Pdf-Format).

- Nach Vorliegen der Kilometrierung der WSV-Gewässerachse der Elbe von der Mündung bis zur Staatsgrenze durch die BfG (voraussichtlich Ende März) können zu den beiden deutschen Grenzpunkten Kilometerierungswerte übergeben werden. Diese Kilometerierungsangaben können von CZ auf die tschechischen Grenzpunkte übertragen werden. Darauf aufbauend kann die Kilometrierung der Elbe im Arbeitsmaßstab von CZ bis zur Elbquelle fortgeführt werden.
 - Das lückenlose Anbinden der Gewässerläufe im Arbeitsmaßstab (= Beseitigung des oben genannten Versatzes) wird durch das Bundesland Sachsen bilateral mit CZ geregelt, da hierbei ggf. weitere regional tätige Institutionen einzubinden sind (z.B. für die deutsche Seite WSV, Landesvermessungsamt, Wasserwirtschaftsverwaltung, ...). Die tschechische Seite wird gebeten, die zuständigen Ansprechpartner mitzuteilen.
- **Berichtsmaßstab:**
- Grundlage für die Abstimmung im Berichtsmaßstab sind die Daten der EGM zu Fließgewässern und Staatsgrenzen. In der EGM binden diese Geometrien an der Staatsgrenze D/CZ korrekt und ohne Versatz aneinander an.
 - Sie stimmen gleichzeitig für den Elbe-Hauptlauf in Deutschland (bis auf eine vernachlässigbare projektionsbedingte Verschiebung in der Größenordnung von < 0,5 m) mit den Daten in der WasserBLICK-Datenschablone RwSeg überein.
 - Es ist festzustellen, dass im Bereich von CZ der Elbe-Hauptlauf in der WasserBLICK-Datenschablone RwSeg von der EGM um bis zu 110 m abweicht. Insofern wird CZ um Prüfung gebeten, ob zwischen dem nördlichen und südlichen Grenzpunkt der Verlauf der Elbachse gemäß EGM in die Berichtsdaten übernommen werden kann. Weiterhin sollte der Elbe-Hauptlauf von CZ direkt an den südlichen Grenzpunkt gemäß EGM anbinden. Damit wäre eine international durchgängige Gewässerachse für den Elbe-Hauptlauf im Berichtsmaßstab auf Basis der EGM gewährleistet.
 - Für die Stationierung im Berichtsmaßstab werden in D die Kilometerierungswerte aus dem Arbeitsmaßstab im Rahmen einer sog. Kalibrierung übertragen. Sich entsprechende Gewässerabschnitte sind deshalb in beiden Maßstäben durch die gleichen Stationswerte gekennzeichnet. Die Stationswerte am nördlichen und südlichen Grenzpunkt sind insofern für den Arbeits- und Berichtsmaßstab identisch. CZ wird um Prüfung gebeten, ob diese Vorgehensweise für den Elbe-Hauptlauf bis zur Elbquelle fortgeführt werden kann.

Die Frage der Fluss- und Schifffahrtskilometrierung ist zu klären.

Beschluss:

Für die Abstimmung des Gewässernetzes im Bereich der Staatsgrenze mit der Tschechischen Republik im Arbeitsmaßstab werden kurzfristig Ansprechpartner für die Staaten/deutschen Bundesländer benannt:

- DE → BY, SN – Ansprechpartner werden bis 24.03.2006 mitgeteilt
- CZ: Herr Aleš Zbořil (VÚV T.G.M. Prag, E-Mail: ales_zboril@vuv.cz)
- PL: Frau Magdalena Zielinska (RZGW Wrocław, E-Mail: international@rzgw.wroc.pl)
- AT: Ansprechpartner wird bis 24.03.2006 mitgeteilt (erledigt Sekretariat der IKSE). Ergebnis: Frau Cordula Göke (UBA Wien, E-Mail: cordula.goeke@umweltbundesamt.at)

Die Tschechische Republik bereitet Datenpakete mit Gewässernetz und Übergabepunkten im Grenzbereich, sortiert nach Grenzabschnitten mit Bayern, Sachsen, Polen und Österreich, vor und sendet sie an die benannten Ansprechpartner zur Abstimmung.

Frau Sovjáková sendet eine Beschreibung des Verhältnisses zwischen den tschechischen Datenbanken ZABAGED® und DIBAVOD über das Sekretariat (→ Übersetzung) an die anderen Delegationen in der EG DATA.

Die deutsche Seite klärt mit der BfG, inwieweit eine Generierung neuer Datenschemata RwSeg_oper, LwSeg_oper, die für die weitere Abstimmung des Gewässernetzes im Grenzbereich im Arbeitsmaßstab und für die Übertragung der Informationen aus dem Arbeits- in den Berichtsmaßstab dienen sollen, möglich ist.

Für die Generalisierung in den Berichtsmaßstab muss bilateral abgestimmt werden, welche Gewässer im Grenzbereich für die Berichtsebene relevant sind.

Abstimmung des Gewässerverlaufs Hauptstrom Elbe im Grenzbereich:

- Arbeitsmaßstab: die Tschechische Republik knüpft für den Elbe-Hauptlauf an die deutschen Übergabepunkte an.
- Berichtsmaßstab: der o. g. Vorschlag der deutschen Seite für den Berichtsmaßstab wird angenommen, die Tschechische Republik verwendet für den ca. 3,5 km langen Verlauf des Elbe-Hauptlaufs auf der Staatsgrenze die entsprechende Geometrie aus dem EGM-Datensatz und knüpft die eigenen Geometrien an den südlichen Grenzpunkt an.

TOP 8 Abbildung von Einzugsgebieten in einer Datenschemata zur flexiblen Ableitung von Aggregationsebenen unterhalb der FGE auf dem Hintergrund der Anforderungen der EU

Für den Bericht 2005 wurden die Daten zu den Einzugsgebietsgrenzen auf der deutschen Seite nicht einheitlich in den WasserBLiCK geliefert. Teilweise wurden in der Schablone RivBasin anstelle von hydrologischen Grenzen administrative Grenzen abgebildet.

Zur Erfassung der hydrologischen Einzugsgebiete wird die BfG die Schablone HydroBasin erstellen.

Um den Anforderungen der EU hinsichtlich der Auswertbarkeit der Berichtsdaten auch auf Aggregationsebenen unterhalb der Flussgebietseinheiten zu entsprechen, müssen die Daten zu den hydrologischen Grenzen (Einzugsgebietsgrenzen) in der FGE Elbe korrekt und einheitlich geliefert werden. Dabei müssen die Geometrien grenzüberschreitender Einzugsgebiete im Bereich der Staatsgrenzen lückenlos aneinander anbinden.

Hierzu ist für die jeweiligen Einzugsgebiete ein Grenzabgleich zwischen den Nationalstaaten erforderlich. Dieses betrifft neben dem Berichtsmaßstab auch den Arbeitsmaßstab. Da mit DIBAVOD auch Einzugsgebiete erfasst werden, sieht die tschechische Seite kein Problem für eine Abstimmung im Arbeitsmaßstab.

Um die Geometrien bzw. die Abstimmung in beiden Maßstäben abzubilden, sollte die Struktur der Datenschemata HydroBasin (Füllen mit den generalisierten Geometrien) für eine Schablone HydroBasin_oper (= HydroBasin operational) nachgenutzt werden und zum Abstimmen der Geometrien im Arbeitsmaßstab in den WasserBLiCK hochgeladen und visualisiert werden können. Dabei sollte die Arbeitsebene nach eigenen Wünschen abgebildet werden können, um sich mit dem Nachbarn abstimmen zu können.

Als Voraussetzung für die Durchführung eines solchen Abstimmungsprozesses wird als erster Schritt die Harmonisierung der Begrifflichkeiten als erforderlich erachtet. Für die nächste Beratung sollte daher eine Grundlage zur Abstimmung der Begriffe erarbeitet werden.

Frau Sovjáková bereitet bis zur nächsten Sitzung Beispiele vor, in welcher Form die Einzugsgebiete der Tschechischen Republik vorliegen bzw. abgestimmt sind und wie die Einzugsgebietsgrenzen aufgebaut sind.

Anschließend können die Anforderungen an die Datenschablone HydroBasin_oper formuliert werden.

Die AG WFD sollte zu gegebenem Zeitpunkt darüber informiert werden, dass die Datenschablonen nachgenutzt werden, um die Abstimmung im Arbeitsmaßstab vorzunehmen.

Beschluss:

Die von BfG erstellte neue Datenschablone HydroBasin wird für die Lieferung der hydrologischen Einzugsgebietsgrenzen im Berichtsmaßstab von den Nationalstaaten bedient.

Die deutsche Seite klärt mit der BfG, inwieweit der WasserBLICK für die geplante Abstimmung im Arbeitsmaßstab genutzt werden kann,.

TOP 9 Verschiedenes

Auf Grundlage der im Jahre 2000 durch Regierung der Tschechischen Republik beschlossenen „Strategie des Hochwasserschutzes auf dem Gebiet der Tschechischen Republik“ und auf Grundlage der weiteren Programme wurde in der Tschechische Republik mit der Erarbeitung der Karten der Überschwemmungsgebiete begonnen. Die Karten im Maßstab 1 : 10 000 werden in zwei Formen erarbeitet:

- als Kartenblätter
- als Atlas für den Arbeitsbedarf

Frau Sovjáková hat Herrn Hiemcke als Beispiel einen Atlas übergeben.

Das Sekretariat übersetzt die Einleitung in die deutsche Sprache und sendet diese Herrn Hiemcke zu.

Frau Sovjáková stellt außerdem die zugehörige Verordnung in englischer Sprache zur Verfügung.

TOP 10 Termin und Ort der nächsten Beratungen

3. Beratung Ende August 2006, bzw. bei Bedarf früher. Der genaue Termin wird auf elektronischem Wege abgestimmt.

Anlagen:

Anlage 1: Teilnehmerliste